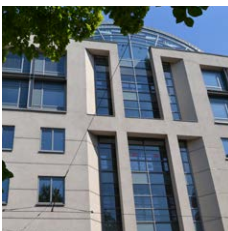
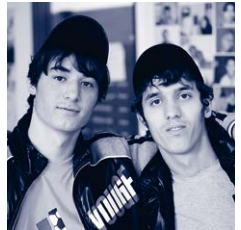


Jubiläum Freie Wohlfahrtspflege

und Deutscher Sozialpreis 2014

Montag, 08. Dezember 2014, am Gründungsort, Berlin Mitte



Programm 2014



Von Menschen für Menschen

17:00 Uhr Empfang

Sektempfang und Musik



17:30 Uhr Begrüßung

90 Jahre Freie Wohlfahrtspflege
Begrüßung **Dr. Gerhard Timm**,
Geschäftsführer der BAGFW

Impuls

Tradition und Innovation
Wolfgang Stadler, Präsident der BAGFW
(AWO)

Grußwort

Manuela Schwesig
Bundesministerin, MdB, BMFSFJ

Talkrunde

Prof. Dr. Karin Böllert, Universität Münster,
Vorsitzende der AGJ

Prälat Hellmut Puschmann, ehemaliger
Präsident der BAGFW (1994 und 1999),
DCV

Moderation: **Maria Loheide**, Vizepräsidentin
der BAGFW (Diakonie)

Deutscher Sozialpreis 2014

Übergabe des Medienpreises der Freien
Wohlfahrtspflege

Moderation: **Prof. Dr. Rolf Rosenbrock**,
Vizepräsident der BAGFW (Parität)

Sparte Print Marco Maurer

„Ich Arbeiterkind“, DIE ZEIT

Gesprächspartner: **Abraham Lehrer**,
Vorsitzender der ZWST

Sparte Hörfunk Rainer Link

„Sterben mit **Dr. Kusch** – Vom politischen
Rechtsaußen zum umstrittenen Sterbe-
helfer“, Deutschlandfunk – Das Feature

Gesprächspartnerin: **Donata Freifrau
Schenck zu Schweinsberg**, Vizepräsidentin
des DRK

Sparte Fernsehen

Isabel Schayani und Esat Mogul

„Deutschlands neue Slums – Das Geschäft
mit den Armutseinwanderern“, WDR Köln

Gesprächspartner: **Prof. Dr. Georg Cremer**,
Generalsekretär des DCV

19:00 Uhr Büffet und Musik

Ende gegen 22:00 Uhr

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

wie verschieden sind Menschen? Wie leben
die verschiedenen Menschen zusammen?
Was braucht es, damit dieses Leben von Frie-
den, Freude und Gesundheit geprägt ist? Mit
diesen und noch viel mehr Fragen findet täg-
liche, spannende Auseinandersetzung statt:
Von Menschen, die soziale Arbeit leisten für
Menschen, die soziale Arbeit in Anspruch
nehmen.

Von Menschen für Menschen ist das Motto der
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohl-
fahrtspflege. Damit wird kurz umrissen, wo-
rauf schon vor 90 Jahren der Zusammenschluss
der sechs großen Wohlfahrtsverbände in der
„Deutschen Liga der freien Wohlfahrtspflege“
abzielte: Soziale Arbeit in Deutschland sichern,
klare, zuverlässige Rahmenbedingungen schaf-
fen. So können Menschen in unserer Gesell-
schaft ihren Platz finden und sich einbringen
– zum Wohle aller!

Für diese Aufgabe braucht es Unterstützung
und Engagement. Auch im öffentlichen Raum.
Menschen sollen sensibilisiert werden. Das
können Medien. Das können Journalisten.
Deshalb ist der von der BAGFW im 43. Jahr aus-
geschriebene Deutsche Sozialpreis so wichtig.

Er würdigt Journalistinnen und Journalisten,
die mit kritischem und engagiertem Blick
Menschen in ihrem Alltag beobachten - beim
Leben, Lernen, Arbeiten, Entscheiden. Sie zei-
gen realistische Bilder des gesellschaftlichen
Daseins und unterstützen damit auch unsere
soziale Arbeit.

Wir freuen uns über mehr als 400 Bewer-
bungen um den Deutschen Sozialpreis und
dass es der Jury gelungen ist, hervorragende
Beiträge auszusuchen, die brisant sind und
uns fast täglich in der öffentlichen Diskussion
begegnen. Sie erhalten heute den Deutschen
Sozialpreis. Es ist uns ein Anliegen diese enga-
gierten Menschen dafür zu ehren.

Von Menschen für Menschen: In diesem Sinne
wünsche ich uns einen festlichen Abend mit
spannenden Beiträgen.

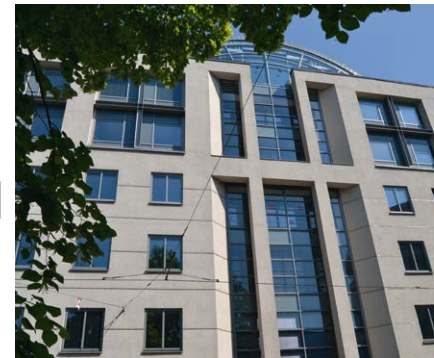
Wolfgang Stadler
Präsident der BAGFW

Jubiläum Freie Wohlfahrtspflege

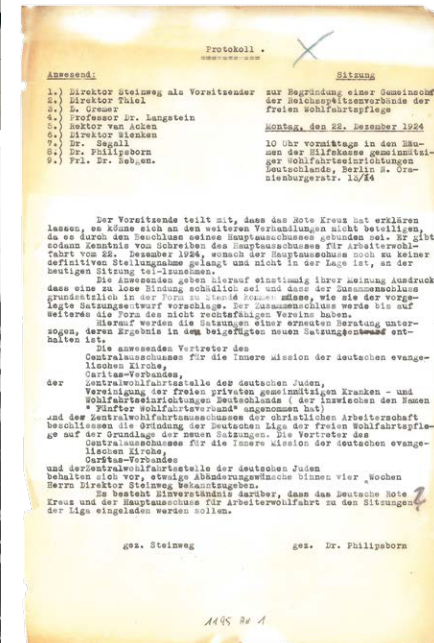
Es ging darum, nackte Not zu lindern und Massenelend in den Jahren nach dem Ende des 1. Weltkrieges. Hier spielten die freien Wohlfahrtsverbände ebenso eine wichtige Rolle wie in der Herausarbeitung eines demokratischen Gesellschaftsbewusstseins. Und noch eines: Koordination musste her. Also wurden am 22. Dezember 1924 der Zusammenschluss der Wohlfahrtsverbände in der

„Deutschen Liga der Freien Wohlfahrtspflege“ beschlossen. Gründungsort war das sogenannte Berliner Wohlfahrtshaus in der Oranienburger Straße 13/14 – die Hilfskasse gemeinnütziger Wohlfahrtseinrichtungen Deutschlands G.m.b.H. Und genau dort befindet sich die BAGFW als Zusammenschluss und Kommunikationszentrum der Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege im heutigen Deutschland wieder.

GREMIENARBEIT
 VIelfalt WOHLFAHRTSMARKEN
 Soziale FACHAUSSCHÜSSE
 LEBENSWIRKLICHKEIT MENSCHENWÜRDE
 ESF-REGIESTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT
 POLITISCHE GESPRÄCHE
 GESELLSCHAFTLICHER DIALOG DEUTSCHER SOZIALPREIS
 SOLIDARITÄT
 Soziale ARBEIT IN DEUTSCHLAND TEILHABE
 TOLERANZ SoZIALSTAAT
 DEBATE EUROPA MITWIRKEN
 CHANCENGERECHTIGKEIT



Gebäude: Archiv BfS



Archiv für Diakonie und Entwicklung, Berlin; Gründungsprotokoll der Deutschen Liga der Freien Wohlfahrtspflege



Gebäude: Archiv Bf



Cover: Archiv BAGFW

Die Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege

Der Deutsche Sozialpreis – seit 43 Jahren Sozialkritik im Blick

Die „heilige Pflicht der Menschenliebe“ galt es zu sichern, denn „keine Umstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse wird je alle Quellen der Not verstopfen können“.

(Beschluss des Deutschen Vereins für Öffentliche und Private Fürsorge 1919).

Damit war die Initiative für einen starken Zusammenschluss der Wohlfahrtsverbände in Deutschland geboren. In der neu gegründeten „Deutschen Liga“ schlossen sich zusammen:



1919 Gründung der Arbeiterwohlfahrt (AWO)



Deutscher Caritasverband (DCV), 1897 gegründet als „Charitasverband für das katholische Deutschland“



1924 Gründung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DER PARITÄTISCHE)



1866 Gründung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK)



1848 Aufruf zur Gründung des „Central-Ausschusses für die Innere Mission der deutschen evangelischen Kirche“ als Vorgänger der Diakonie Deutschland.



1917 Gründung der Zentralwohlfahrtsstelle der deutschen Juden, heute Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST)



Fotos: Archiv BAGFW



Mehr als 150 Journalistinnen und Journalisten wurden in 43 Verleihungen der Deutschen Sozialpreises geehrt für ihren kritischen Blick auf den Sozialstaat Deutschland. Denn genau darum geht es: kritischen und sozial-engagierten Journalismus zu befördern und zu würdigen. Mit diesem Ziel wurde der Preis ausgeschrieben. Der Preis ist etabliert als einer der wichtigsten Medienpreise. Nicht nur deshalb wächst die Herausforderung für die Jury aus mehreren Hundert Einreichungen die besten

herauszusuchen. Die Themen der Berichterstattung sind breit und werden an Brisanz auch in Zukunft keinen Deut verlieren. Menschen in den verschiedensten Problemlagen werden weiterhin die Unterstützung der Wohlfahrtsverbände brauchen und die der Medien. Dies ist die Grundlage dieser fruchtbaren Zusammenarbeit und wird es auch bleiben – auch wenn sich der Preis verändern wird und die Preisvergabe. Wir können gespannt sein.



Preisträger 2014

Sparte Print

Marco Maurer, Jahrgang 1980, ist ein ehemaliger Molkereifachmann. Nach der Ausbildung holte er sein Abitur auf einem Kolleg nach, studierte in Deutschland und in der Schweiz und startete danach auf der Deutschen Journalistenschule in seinen Traumberuf Journalismus. Heute ist er unter anderem Autor und Reporter für DIE ZEIT, die Süddeutsche Zeitung und den Bayerischen Rundfunk.

„Ich Arbeiterkind“

DIE ZEIT – Dossier, 24.1.2013

Er ist der Sohn einer Friseurin und eines Kaminkehrers. Sein Lehrer traute ihm nicht viel zu und empfahl die Hauptschule. Autor MARCO MAURER erzählt, wie ihm gegen die Mechanismen des Schulsystems der Aufstieg gelang.

Sie nennen mich Arbeiterkind: die Bundesfamilienministerin Kristina Schröder von der CDU, der ZEIT-Herausgeber Helmut Schmidt, die SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles, der Grünen-Chef Cem Özdemir. In einem seltenen, Parteien und Weltanschauungen übergreifenden Konsens finden sie alle denselben Begriff, wenn sie von Leuten wie mir sprechen.

Ich bin jetzt 32 Jahre alt, und das Wort Arbeiterkind begleitet mich – Sohn eines Kaminkehrers und einer Friseurin – fast mein ganzes Leben lang.

Mit Herrn Proksch fing es an. Heute, 21 Jahre später, stehe ich vor seiner Haustür. Gleich werde ich ihn wiedersehen. Ich drücke die Klingel, höre Schritte, die Tür öffnet sich.

Ich muss an früher denken.

...

»Marco sollte auf der Hauptschule bleiben, Frau Maurer, die Realschule ist nichts für ihn.« Das war Herrn Prokschs erster Satz. Meine Mama hat es mir später erzählt. Das ganze Gespräch.

»Meinen Sie wirklich, Herr Proksch?«

»Er hat im Zeugnis drei Dreien in den Kernfächern, das sind zwei Zweien zu wenig. Er wird das nicht schaffen.«

»In den Jahren zuvor war er doch besser«, sagte sie.

»Er hatte immer nur Zweien im Zeugnis, er könnte den Aufnahmetest für die Realschule machen.«

»Das hat doch keinen Wert bei ihm, Frau Maurer.«

Als Herr Proksch das sagte und den Kopf schüttelte, stand meine Mama auf, nahm ihren roten Mantel und verließ den Klassenraum, in dem das Wort »Arbeiterkind« in der Luft hängen blieb.

»Vielen Dank, Herr Proksch!«

Heute, mehr als 20 Jahre später, sagt meine Mama, während sie an einer Zigarette zieht, sie habe sich damals machtlos gefühlt. Sie, die Volksschülerin und Friseurin, wagte es nicht, ihm, dem Akademiker, zu widersprechen.

Diese Erzählung deckt sich mit etlichen Studien zum deutschen Bildungssystem. Lehrerempfehlungen werden von Angehörigen einer bildungsfernen Schicht - dazu zählt meine Mama - meist hingenommen.

...





Preisträger 2014

Sparte Hörfunk

Rainer Link, Jahrgang 1951, arbeitet als Journalist und Autor für öffentlich rechtliche Radio- und TV-Sender, mit den Schwerpunkten Reportage und Feature. Daneben ist er als Filmmacher tätig. Er lebt in Hamburg und im Wendland.

„Sterben mit Dr. Kusch – Vom politischen Rechtsaußen zum umstrittenen Sterbehelfer“

Deutschlandfunk

Aus der Begründung zur Einreichung des Beitrages: Auseinandersetzungen um die Legalität und Legitimität der Sterbehilfe beschäftigen die Bundesrepublik seit Jahren. In seinem Feature gibt Rainer Link einen Einblick in die real praktizierte Suizidbegleitung. Sein Beispiel ist der Verein „Sterbehilfe Deutschland e.V.“, der mit knapp 100 medikamentengestützten Suizidbegleitungen der Marktführer in der Suizid-Assistenz-Branche ist.

Link bietet einen multiperspektivischen Einblick in eine oft tabuisierte Welt. Der Zuhörer erhält die Chance sich in der Debatte zu positionieren, wird dabei aber auch mit einem Autor konfrontiert, der seine eigene Haltung zum Thema nicht verbirgt.

Auszug aus dem Hörfunk-Beitrag:

O-Ton Frau Baumann:

Es gibt eine Seebestattung, denn ich finde Trauerfeiern meistens schrecklich. Ich glaube nicht daran, dass es ein Wiedersehen gibt und ich meinem Leben deshalb nicht selber ein Ende setzen darf.

Erzähler:

Frau Baumann plant ihren Suizid und hat sich an den Verein „Sterbehilfe Deutschland“ gewandt.

O-Ton Kusch

Wir werden natürlich von den Mitgliedern, die bald sterben wollen, sehr belastet. Wir sind ein kleiner Verein und jedes einzelne Mitglied, das mit einem konkreten Sterbewunsch an uns herantritt, bedeutet für uns viel Arbeit.

Musik „Dead & gone“

Erzähler:

Internes Vereinsprotokoll einer Suizidbegleitung:

1. Zitator:

„Das Mitglied ist wach und wird mit klarem Blickkontakt begrüßend angetroffen. Auf die Frage „Wollen Sie ihr Leben beenden?“ deutliche und entschiedene, nachdrückliche Antwort: „Ja“. Auf die Frage „Können Sie die Spritze mit den tödlichen Medikamenten mit Ihrer linken Hand selbst in den Bauchdeckenkatheter spritzen?“ nachdrückliche Antwort „Ja“. Nach Vorbereitung der Medikamente und Aufziehen in die entsprechenden Spritzen wird der Ablauf erläutert und nochmals gefragt: „Wollen Sie vielleicht doch weiterleben?“ Unmissverständlich klare Antwort: „Nein!“ Mitglied bekommt die Spritzen einzeln in seine Hand gegeben und spritzt diese zielstrebig zügig in die Bauchdeckensonde.“

O-Ton Psychiater Dr. Spittler

Das ist ja eine Medikamentenkombination, die wir benutzen, und nach dem letzten Medikament schläft man sehr prompt innerhalb fünf Minuten plus minus ein. Und schläft.

Musik „Dead & gone“

Ansage:

Sterben mit Dr. Kusch
Vom politischen Rechtsaußen zum umstrittenen Sterbehelfer
Ein Feature von Rainer Link

Erzähler:

Roger Kusch, Jahrgang 1954, Politiker, Jurist, Parteigründer, Dienstleister in Sachen Suizid-Assistenz. Roger Kusch ist Gründer und Vorsitzender des Vereins „Sterbehilfe Deutschland“, der einzigen Organisation in Deutschland, die Sterbewilligen dabei hilft, im eigenen Haushalt aus dem Leben zu scheiden.

O-Ton Kusch

Unser Verein hilft seinen Mitgliedern dort, wo sonst kein Mensch hilft. Und das ist zwar belastend, weil die Schicksale immer schwieriger sind, ist aber auch eine Motivation und bietet auch ein Gefühl der Erfüllung, eine Bitte erfüllen zu können, helfen zu können. Das ist, trotz der tragischen Begleitumstände, etwas Schönes.

Erzähler:

Knapp 400 Menschen fanden bisher den Weg in Roger Kuschs Sterbehilfe-Verein. Gleich nach dem Eintritt eines Suizidwilligen folgt ein Hausbesuch, den der Vorsitzende häufig selbst vornimmt.

...



dpa/ picture alliance / Sami Belloumi



Preisträger 2014

Sparte Fernsehen

Isabel Schayani, studierte Islamwissenschaften, war viele Jahre Redakteurin beim ARD-Politikmagazin Monitor, wo sie sich oft mit der Frage beschäftigt hat, wie lebt es sich als Fremder, als Flüchtender oder als Andersgläubiger in Deutschland.

Esat Mogul, geboren 1977 in Ahlen/Westfalen. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre in Köln war er für freie Filmproduktionen als Redaktionsassistent tätig. Seit 2011 arbeitet er als freier Autor und Videojournalist für den Westdeutschen Rundfunk in Köln.

„Deutschlands neue Slums – Das Geschäft mit den Armutseinwanderern“

WDR

Aus der Begründung zur Einreichung des Beitrages: Während Boulevardmedien, der damalige Innenminister und auch Talk-Shows bulgarische und rumänische Roma als neues Problem für unsere Sozialsysteme entdeckten, gingen Esat Mogul und Isabel Schayani der Frage nach, wer eigentlich an den neuen EU-Bürgern und vor allem an ihrer Armut verdient.

In der 30-minütigen Reportage haben die beiden Reporter über Monate EU-Bürger aus Bulgarien begleitet, die versuchen, in Deutschland Arbeit zu finden. Schwerpunkt des Films ist die Situation in Dortmund im Frühsommer 2013. Neben der Situation der Tagelöhner in der Dortmunder Nordstadt, besuchen die Reporter die Heimat der Bulgaren, um zu verstehen, warum sie nach Deutschland kommen. Sie fragen nach der Verantwortung der EU-Kom-

mission und sprechen mit dem EU-Kommissar László Andor, zuständig für Beschäftigung, Soziales und Integration.

Schließlich erkunden sie in Rheda-Wiedenbrück, dass man nicht nur auf einem sog. „Arbeiterstrich“ wie in Dortmund mit und an den neuen EU-Bürgern verdienen kann, sondern auch in der deutschen Industrie. Sie schauen sich in der Schweinefleischindustrie Ost-Westfalens um, wo Bulgaren als Leiharbeiter für das Unternehmen Tönnies arbeiten.

In „Deutschlands neue Slums“ erleben die Reporter hautnah, was die EU-Osterweiterung für die Menschen vor Ort bewirkt und welche Art der Armut sie in unsere Gesellschaft bringen. Ein mutig gedrehter, klug getexteter und ein aufrüttelnder Film über Menschen, die vor allem eines sind: EU-Bürger.



2013-07-05_10:50:55_AFU_WDR_Presse_und_Information/Bildkommunikation_IZ



2013-07-05_10:51:02_AFU_WDR_Presse_und_Information/Bildkommunikation_IZ



2013-07-05_10:50:47_AFU_WDR_Presse_und_Information/Bildkommunikation_IZ

Auszug (...)

Was, wenn die Nacht kommt und du weißt nicht wohin? Was, wenn du nichts hast und viele wollen an dir verdienen?

0-Ton

Obersetzt: Wann haben Sie das letzte Mal gegessen?

„Gestern.“

Gestern?

„Ja. Heute nichts.“

Wenn es gut geht, schlafen sie in einer Bruchbude - wie dieser. Das ist kein Slum in der dritten Welt, sondern: Dortmund.

Die Bewohner sind gerade weggelaufen.

Was kostet so eine Behausung? Wer nimmt dafür Geld?

Wo solche Transporter auftauchen, läuft ein gutes Geschäft mit den Ärmsten Europas.

Unsere Recherchen begannen im Februar. Da trafen wir Ercan Todorov aus Bulgarien zum ersten Mal. Er war neu in Dortmund und wusste nicht wohin in der Nacht. Er landete in diesem leeren Haus.

0-Ton: Ercan

„Da, in der zweiten Etage, siehst du den Schrank da? Da hab ich geschlafen. Ein Rumäne hat mir das besorgt. Er sagte, er sei der Hausmeister. Er hat von mir 30 Euro für eine Woche bekommen.“

An Ercan kann man verdienen, selbst mit einem Loch ohne Heizung, ohne Strom. Am dritten Tag war das Haus verbarrikadiert. Ercan kam nicht mehr rein. Jetzt hatte er noch das, was er am Körper trug. In der nächsten Nacht waren es minus vier Grad. In Dortmund bietet die Stadt eine Notunterkunft an. Wir gingen mit Ercan hin.

...

Die Unterstützer des Preises

Die Stifter

Die in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege zusammenarbeitenden sechs Spitzenverbände loben den Deutschen Sozialpreis aus um dem Anliegen Gehör zu verschaffen, das sie eint: Wir sind für Menschen da – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion und Weltanschauung.

Unterstützer und Sponsoren



Doppelt Gutes tun Mit Mitteln der GlücksSpirale werden soziale Projekte gefördert

Ein Los der GlücksSpirale bringt viel Gutes. Zum einen die Chance, es sich mit der monatlichen GlücksRente gut gehen zu lassen. Zum anderen die Unterstützung sozialer Einrichtungen und Projekte der Freien Wohlfahrtspflege. Bereits seit 1976 profitieren die betreuten Menschen in den sozialen Diensten und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege von der GlücksSpirale.

Der Festakt wird unterstützt durch:



Die Jury



Allein in diesem Jahr gab es 420 Einreichungen in den Sparten Print, Hörfunk und Fernsehen. Ein Mammutprogramm für die Jury. Die Entscheidung für die Preisträger zu treffen, ist nicht leicht.

Die Jury hat ein breites Profil, ihre Unabhängigkeit ist unbestritten, sie bündelt einen hohen Sachverstand und ihre Kompetenz führt zu überzeugenden Entscheidungen. Dem gebührt unser besonderer Dank.

In einem mehrstufigen Auswahlverfahren wurden von März bis September alle Einreichungen beurteilt und eine erste Nominierungsliste zusammengestellt. In der Hauptjurysitzung wurden aus den für die Endrunde nominierten Beiträgen die endgültigen Preisträger/innen für den Deutschen Sozialpreis ermittelt.

Juroren 2014

| | |
|------------------------|---|
| Berit Gründler | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V. |
| Dorothee Quarz | Deutscher Caritasverband e. V. Berliner Büro |
| Martin Wißkirchen | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e. V. |
| Dr. Dieter Schütz | Deutsches Rotes Kreuz e. V. |
| Justine Schuchardt | Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband e. V. |
| Friederike Sittler | Rundfunk Berlin-Brandenburg |
| Dr. Claudia Ingenhoven | .Rundfunk Berlin-Brandenburg |
| Barbara Thurner-Fromm | Stuttgarter Zeitung |
| Ulrike Schweitzer | Westdeutscher Rundfunk |
| Heike von Bassewitz | Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. |
| Steffen Bayer | Zweites Deutsches Fernsehen |

Gästeliste

| | | |
|--------------------------|--|---|
| A | Ines Adam-Cavalar | Bank für Sozialwirtschaft |
| | Thorben Albrecht | Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Staatssekretär |
| | Martina Arends | Mitglied der Mitgliederversammlung der BAGFW Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Christian Arnold | NürnbergMesse GmbH |
| | Hartmut Arweiler | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Dr. Judith Aust | Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit |
| B | Jörn Bachem | Iffland & Wischnewski |
| | Andreas Bartels | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Wiebke Bartels | Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge |
| | Wolfgang Barth | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Dr. Berthold Becher | ehemals Bank für Sozialwirtschaft |
| | Ariebe Becker | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Christina Below | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Doris Beneke | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Matthias Betz | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Gerd Billen | Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz, Staatssekretär |
| | Oliver Blatt | Verband der Ersatzkassen |
| | Therese Blechen-Karst | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Ulrike Bode | GKV-Spitzenverband |
| | Dorothee Bodewein | Caritasverband Köln |
| | Winfried Bodewein | Diakonie Gesellschaft für Wohnen und Arbeiten mbH |
| | Anja Böhme | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Prof. Dr. Karin Böllert | Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe |
| Sabina Bombien-Theilmann | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege | |
| Anne Böttcher | AWO Landesverband Brandenburg e. V. | |
| Stefan Brauchle | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege | |
| Inge Bultschnieder | Gast der Preisträger | |
| Bettina Bundszus-Cecere | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | |
| Armin von Buttler | Aktion Mensch | |
| C | Harald Clemens | Rudolf Ballin Stiftung |
| | Prof. Dr. Georg Cremer | Mitglied der Mitgliederversammlung der BAGFW Deutscher Caritasverband |
| D | Brigitte Döcker | Mitglied der Mitgliederversammlung der BAGFW Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Anna Droste-Franke | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| E | Dieter Eckert | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Evelyn Eggers | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Torsten Einstmann | Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen |

| | | | |
|-------------------|---|---|--|
| F | Andreas Elvers | Deutsches Rotes Kreuz | |
| | Barbara Eschen | Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz | |
| | Benjamin Fehrecke | Deutsches Rotes Kreuz | |
| | Mona Finder | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband | |
| | Dr. Birgit Fix | Deutscher Caritasverband - Berliner Büro | |
| | Dr. Elisabeth Fix | Deutscher Caritasverband - Berliner Büro | |
| | Sigrid Forster | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege | |
| | Marco Frank | Deutscher Gewerkschaftsbund | |
| | Alexander Friedrich | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband | |
| | Peter Friedrich | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege | |
| | Hans-Joachim Fuchs | Deutsches Rotes Kreuz - Landesverband Berlin | |
| | G | Maren Garleff | Gast der Preisträger |
| | | Thomas Gleißner | Caritasverband für das Erzbistum Berlin |
| | | Dr. Sabine Goldschmidt-Reisin | Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland |
| Heike Golletz | | Deutsches Rotes Kreuz - Landesverband Berlin | |
| Angela Göring | | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband | |
| Katrin Gossens | | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege | |
| Alfons Gros | | Deutsches Rotes Kreuz | |
| Berit Gründer | | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband Jurymitglied 2014 | |
| Sarah Gutsche | | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege | |
| Dieter Gutsche | | ehemaliger Geschäftsführer Aktion Mensch | |
| H | Prof. Johanna Haberer | Gast der Preisträger | |
| | Maria Haberer | Gast der Preisträger | |
| | Beate Maria Hagen | Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge | |
| | Lynn von Hagen | Gast der Preisträger | |
| | Uwe Härtel | Bank für Sozialwirtschaft | |
| | Ursula Hartmann | Deutscher Caritasverband - Berliner Büro | |
| | Florian Hauer | ROSENDAHL/ BERLIN | |
| | Kerstin Heidecke | Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung | |
| | Antje Helbig | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband | |
| | Mario Heller | Deutsches Rotes Kreuz | |
| | Claus Helmert | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband | |
| Werner Hesse | Mitglied der Mitgliederversammlung der BAGFW Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband | | |
| Andreas Heyd | SPD - Fraktion im Deutschen Bundestag | | |
| Andrea Hitzemann | Deutscher Caritasverband - Berliner Büro | | |
| Wolfgang Hoffmann | Bundesakademie für Kirche und Diakonie | | |
| Erwin Horak | Staatliche Lotterieverwaltung in Bayern, Präsident | | |
| Dr. Ingolf Hübner | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband | | |
| Martina Huth | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband | | |

| | | |
|---|---------------------------------|--|
| I | Dr. Claudia Ingenhoven | Rundfunk Berlin-Brandenburg Jurymitglied 2014 |
| J | Marko Jacob | Gast der Preisträger |
| | Ewa Jankowska | Westdeutscher Rundfunk Köln |
| | Günter Jek | Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. |
| | Jacqueline Jurk | Bank für Sozialwirtschaft |
| | Dr. Eberhard Jüttner | ehemaliger Vorsitzender des Paritätischen |
| K | Karin Kaltenbach | AWO-Akademie |
| | Dr. Martin Kaufmann | Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen |
| | Jenny Kautza | Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge |
| | Joanna Kasia Kedziora-Kaniuczok | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Gernot Kiefer | GKV-Spitzenverband |
| | Christian Kipper | Deutsche Fernsehlotterie |
| | Andreas Kirner | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend |
| | Annette Klede | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Hans-Jürgen Klein | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Julian Klein | Bündnis 90 / Die Grünen - Fraktion im Deutschen Bundestag |
| | Dr. Ralf Kleindiek | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Staatssekretär |
| | Monika Kleinefenn | Aktion Mensch |
| | Manfred Klocke | Ecclesia Holding GmbH |
| | Regina Klug | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Thomas Knieling | Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe |
| | Heinz Knoche | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Christopher Knopp | SPD - Fraktion im Deutschen Bundestag |
| | Anna Christina Koch | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Elke Koch | Bank für Sozialwirtschaft |
| | Prof. Dr. Ulrike Kostka | Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. |
| | Thomas Krannich | Bank für Sozialwirtschaft |
| | Christoph Kraschl | die reha e.V. - Soziale Dienste mit Kontur |
| | Dr. Jörg Kruttschnitt | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Dr. Monika Kücking | GKV-Spitzenverband |
| | Britt Kutscha | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| L | Imme Lanz | Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege |
| | Manfred Lehmann | Schomerus & Partner Berlin |
| | Abraham Lehrer | Mitglied der Mitgliederversammlung der BAGFW Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, Vorsitzender |
| | Rico Lettau | 4 IT SOLUTION |
| | Corinna Lieben | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Tilo Liewald | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Ulrich Lilie | Mitglied der Mitgliederversammlung der BAGFW Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband, Präsident |
| | Malte Lindenthal | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |

| | | |
|---|----------------------------|---|
| | Rainer Link | Preisträger 2014 - Sparte Hörfunk |
| | Anne Linneweber | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Christoph Linzbach | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend |
| | Prof. Dr. Frank Loges | Hochschule Darmstadt |
| | Maria Loheide | Vizepräsidentin der BAGFW Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Michael Löher | Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge |
| | Harald Löhlein | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Dr. Anja Ludwig | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| M | Christine Maier | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Antje Markfort | Deutscher Caritasverband - Berliner Büro |
| | Bettina Markmeyer | epd-Bundesbüro |
| | Caren Marks, MdB | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Parlamentarische Staatssekretärin |
| | Herbert Mauel | Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste |
| | Annette Mauermann | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Hans Maurer | Gast der Preisträger |
| | Marco Maurer | Preisträger 2014 - Sparte Print |
| | Linda Meier | Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge |
| | Reiner Meier, MdB | CDU/CSU - Fraktion im Deutschen Bundestag |
| | Bernd Meurer | Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste, Präsident |
| | Esat Mogul | Preisträger 2014 - Sparte Fernsehen |
| | Tugsal Mogul | Gast der Preisträger |
| | Claudia Momm | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Hans-Werner Momm | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Wilfried Mück | Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern |
| | Marius Mühlhausen | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Ralf Mulot | Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge |
| | Dr. Friederike Mußnug | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| N | Mira Nagel | Bundesverband Deutscher Stiftungen |
| | Luisa Neeße | ROSENDAHL/ BERLIN |
| | Christel Neff | Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen |
| | Bettina Neuhaus | LAG WfbM Berlin |
| | Prof. Jeanne Nicklas-Faust | Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V. |
| | Petra-Marion Niethammer | Nomos Verlagsgesellschaft |
| | Matthias Ninke | Bank für Sozialwirtschaft |
| | Friedemann Nixdorf | Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. |
| | Manfred Nowak | AWO Kreisverband Mitte |
| | Tobias Nowoczyn | Mitglied der Mitgliederversammlung der BAGFW Deutsches Rotes Kreuz |
| | Beatrix Numberger | Staatliche Lotterieverwaltung in Bayern |

| | | |
|---|---|--|
| O | Dr. Heidi Oschmiansky | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Eckhard Otte | Deutsches Rotes Kreuz |
| P | Kristin Papieralla | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Anke Pätsch | Bundesverband Deutscher Stiftungen |
| | Diana Pech | Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge |
| | Marion Pein | Gast der Preisträger |
| | Joris Pelz | Solidaris Revisions-GmbH |
| | Stephan Pfannkuchen | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Katrina Pfundt | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Burkhard Plemper | Freier Journalist |
| | Susanne Pohl | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Hans-Wilhelm Pollmann | AWO Landesverband Berlin |
| | Eckhard Pols, MdB | CDU/CSU - Fraktion im Deutschen Bundestag |
| | Alexander Preiß | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Joachim Preiss | Solidaris Revisions-GmbH |
| | Hellmut Puschmann | ehemaliger Präsident der BAGFW und des DCV |
| R | Lutz Reich | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Dr. Martin Reichinger | Nomos Verlagsgesellschaft mbH |
| | Natali Reindl | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Edeltraud Rimmel | Gast der Preisträger |
| | Christian Reuter | Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland |
| | Jörg Riemenschneider | ehemaliges Jurymitglied |
| | Susanne Rindt | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Matthias Ritter-Engel | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Dr. Joachim Rock | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Stephan Röger | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Daniel Rohahn | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Bert Noah Römgens | Jüdische Gemeinde Düsseldorf |
| | Prof. Dr. Rolf Rosenbrock | Vizepräsident der BAGFW Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband Vorsitzender |
| | Anja Rosendahl | ROSENDAHL/ BERLIN |
| S | Friederike Samel | Deutsche Gesellschaft für Qualität (DGQ) - Landesgeschäftsstelle Ost |
| | Daniela Sattler | ROSENDAHL/ BERLIN |
| | Thomas Schade | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Maja Schäfer | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Donata Freifrau Schenck zu Schweinsberg | Mitglied der Mitgliederversammlung der BAGFW Deutsches Rotes Kreuz, Vizepräsidentin |
| | Jürgen Schlieter | Ehrenvorsitzender AWO Kreisverband Mitte |
| | Stefanie Schlieter | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Dr. Rolf Schmachtenberg | Bundesministerium für Arbeit und Soziales |
| | Nora Schmidt | Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge |
| | Wilhelm Schmidt | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband, Vorsitzender des Präsidiums |

| | | |
|---|---------------------------------|---|
| | Dr. Wolfgang Schmitt | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Bernd Schmitz | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Prof. Dr. Harald Schmitz | Bank für Sozialwirtschaft, Vorstandsvorsitzender |
| | Julia Schmoll | Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e. V. |
| | Eva-Maria Schneider | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Dr. Ulrich Schneider | Mitglied der Mitgliederversammlung der BAGFW Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Dr. Martin Schölkopf | Bundesministerium für Gesundheit |
| | Siegling Scholl | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Dr. Stephanie Scholz | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Cordula Schuh | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Michael Schulz | Social Company für soziales Handeln |
| | Janine Schulze | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Dr. Dieter Schütz | Deutsches Rotes Kreuz Jurymitglied 2014 |
| | Dr. Matthias von Schwänenflügel | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend |
| | Fabian Schwarz | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Gabriele Schwarzer | Bundesverband evangelische Behindertenhilfe |
| | Uwe Schwarzer | Mitglied der Mitgliederversammlung der BAGFW Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Manuela Schwesig | Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend |
| | Bernd Siebert | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Sarah Singer | Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland |
| | Daniela Singhal | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Friederike Sittler | Rundfunk Berlin-Brandenburg Jurymitglied 2014 |
| | Anke Soll-Paschen | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Michael Sommer | Deutscher Caritasverband - Berliner Büro |
| | Britta Spilker | Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge |
| | Wolfgang Stadler | Präsident der BAGFW Arbeiterwohlfahrt Bundesverband, Vorstandsvorsitzender |
| | Dr. Tomas Steffens | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Dr. Joß Steinke | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Jan Sternjacob | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Johannes Stockmeier | ehemaliger Präsident Diakonie Deutschland |
| | Barbara Stolterfoht | ehemalige Vorsitzende des Paritätischen Staatsministerin a. D. |
| | Bogumila Szyja | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| T | Gertrud Tacke | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Regina Terzic | Deutsche Fernsehlotterie gGmbH |
| | Bernd Tews | Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste |
| | Hermann Theißen | Deutschlandradio |
| | Ulrich Tiburcy | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |

| | | |
|---|-----------------------|--|
| | Dr. Gerhard Timm | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Michael Tost | Tost Relations GmbH |
| U | Wolfgang Uchatius | DIE ZEIT |
| | Jürgen Uelze-Adams | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Kerstin Uelze | Deutsches Rotes Kreuz |
| V | Barbara-Maria Vahl | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Martin Valchanov | CDU/CSU - Fraktion im Deutschen Bundestag |
| W | Andreas Wagner | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Dr. Marcus Waselewski | Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland |
| | Elena Weber | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Bettina Wegner | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Heike Wehrbein | Deutscher Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege |
| | Sabine Weisgram | Arbeiterwohlfahrt Bundesverband |
| | Verena Werthmüller | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Burkhard Wilke | Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen |
| | Martin Wißkirchen | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband Jurymitglied 2014 |
| | Dr. Claudia Wohlleber | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |
| | Christian Woltering | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| Z | Daniela Zedel | Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege |
| | Gerlinde Zimmer | Bundeskanzleramt |
| | Denise Zimmermann | Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband |
| | Margitta Zimmermann | Deutsches Rotes Kreuz |
| | Petra Zwickert | Diakonie Deutschland - Evangelischer Bundesverband |

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.

Oranienburger Straße 13–14

10178 Berlin

www.bagfw.de

Telefon 030/240 89 -0

Telefax 030/240 89 -133

sozialpreis@bag-wohlfahrt.de